

Stellungnahme der Fraktion "Freie Bürgerliste Büllingen" zu einer Einleitung des Verfahrens zur Erstellung eines kommunalen Bebauungsplans im Hinblick auf eine künftige Betriebserweiterung der Firma Pauls - Öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 27. September 2007

* Unsere Entscheidung als Gemeinde ist gefordert in der Frage, ob ein kommunaler Bebauungsplan erstellt werden soll, damit ein holzverarbeitender Betrieb sich mittelfristig in unmittelbarer Nähe zu einem Wohngebiet und zu einem gemeinschaftlich genutzten Gebiet ausdehnen darf.

* Diese Entscheidung ist vor einigen Wochen vertagt worden, in der Hoffnung, dass der immer offensichtlicher bestehende Graben zwischen der antragstellenden Firma und den Anliegern kleiner würde, dass ein Kompromiss gefunden würde. Leider war das Gegenteil der Fall. Eine Interessengemeinschaft der Anlieger hat die Bevölkerung u.a. mit Unterschriftenlisten mobilisiert, um sich massiv gegen eine Ausdehnung des Betriebs zu wehren. Das müssen wir zur Kenntnis nehmen.

* Für solche Entscheidungen sollten alleine die Fakten zählen. Alle Ratsmitglieder haben daher versucht, sich in diesen letzten Wochen Klarheit über die Sachverhalte zu verschaffen, sich mit allen Seiten zu verständigen und sich so weitgehend wie möglich und so objektiv wie möglich zu informieren. So fuhr gestern auf Initiative der FBB-Fraktion ein Bus zu einem holzverarbeitenden Betrieb in Moers. Mehrere interessierte Bürger und auch einige Kollegen der Mehrheitsfraktion haben sich die Zeit genommen, um das vor 2,5 Jahren in Betrieb genommene Werk zu besichtigen, das seitens der Firma Pauls immer wieder als Referenz für ihr Projekt genannt wurde.

* Die in Moers erhaltenen Eindrücke waren durchaus positiv - in dem Sinne, dass dort naturbelassene Holzabfälle nach neuester Technik und strengen Normen verheizt und zu Wärme und Strom verarbeitet werden. Nur, kann man die Bedingungen in Moers mit denen in Büllingen vergleichen? Eine solche Anlage würde wahrscheinlich kein Problem darstellen, wenn sie - wie in Moers - in einer Industriezone bzw. einem Gewerbegebiet untergebracht wäre. Auch befindet sie sich dort nicht in einem Tal, sondern auf einer Ebene. Die Anlage in Moers nebst Silos erreicht bereits eine beachtliche Größe, obwohl die dortige Kapazität unter dem für Büllingen geplanten Vorhaben liegt. Außerdem scheint uns die dort ausgeübte Kontrolle, nämlich eine zeitgleiche Übermittlung der Messdaten an das Umweltministerium, hier kaum in diesem Umfang möglich.

* Das große Problem, das sich in Büllingen stellt, ist die Tatsache, dass die Sägerei Pauls unmittelbar an ein Wohngebiet und an ein Schulzentrum grenzt. Die Anlieger, die sowieso bereits mit einer Einschränkung ihrer Lebensqualität durch eine unvermeidliche Geräuschkulisse leben müssen, hegen große Befürchtungen, dass durch eine Ausdehnung der Aktivitäten des Betriebs die Beeinträchtigungen vor Ort noch zunehmen werden und auch der Bildungsstandort Büllingen an Attraktivität einbüßen könnte.

* Ein anderes Argument der Interessengemeinschaft gegen eine Erweiterung der Betriebsflächen ist der Fakt, dass dem Betrieb vorgeworfen werden kann, in der Vergangenheit Umweltnormen nicht eingehalten zu haben, und dass bestimmte Auflagen bis heute nicht erfüllt sind. Zudem ist die Ahndung dieser Vergehen nicht konsequent vollzogen worden ist. Unsere Fraktion kann ver-

Die Mitglieder der FBB-Fraktion im Gemeinderat:

Werner Brüls
Liliane Schommers-Jost
Alexander Miesen
Björn Pfeiffer
Jenny Möres
Dieter Fickers
Walter Velz
Berni Collas

Die Mitglieder der FBB-Fraktion im Gemeinderat:

Werner Brüls
Liliane Schommers-Jost
Alexander Miesen
Björn Pfeiffer
Jenny Möres
Dieter Fickers
Walter Velz
Berni Collas

stehen, dass somit berechnete Fragen und Zweifel in Bezug auf die künftige Einhaltung von Normen bestehen.

Nur eine restlose und bedingungslose Einhaltung der von der Umweltpolizei noch in diesem Jahr offiziell festgestellten Mängel kann die Grundlage für ein neues Vertrauensklima bilden. Eine nachträgliche "Regularisierung" durch eine neue Bestimmung der Fläche würden wir nicht mittragen.

* Nach unserer Erkenntnis würde der holzverarbeitende Betrieb in der heute bekannten Logik der Vergrößerung und Erweiterung sehr bald erneut an seine räumlichen Grenzen stoßen. Und dann würde sich wieder die Frage stellen: Wohin das ganze Holz lagern?... Somit bietet sich eigentlich nur ein Ausweg: Die Zurverfügungstellung von ausreichenden Flächen außerhalb des Wohngebiets im Bereich einer Gewerbezone. Dass diese Flächen derzeit nicht vorrätig sind, ist wiederum ein großes Problem der Gemeinde Büllingen. Daher können wir nur wiederholen, dass nichts unversucht bleiben darf, um solche Gewerbeflächen verstärkt zu erschließen.

* Von unserer Seite befürworten wir also grundsätzlich, dass einem arbeitsplatzintensiven Betrieb die für den Erhalt seines Standorts erforderlichen Voraussetzungen geboten werden. Auf der anderen Seite aber können wir die berechtigten Interessen der Anlieger und der Bevölkerung im näheren Umkreis nicht ignorieren, denn auch für die Menschen muss alles getan werden, damit ihre Ortschaft und ihre Gemeinde für sie attraktiv bleibt.

* Aus diesem Zwiespalt heraus und unter Abwägung der uns zur Verfügung stehenden Informationen und Argumente können wir einer Einleitung des Verfahrens zur Erstellung eines kommunalen Bebauungsplans im Hinblick auf eine künftige Betriebserweiterung der Firma Pauls, so wie sie beantragt ist, nicht zustimmen.